

Wohnen, Arbeiten und Freizeit

Firma Harsch stellt Vereinigung Brettener Unternehmen Pläne zum Steinzeugpark vor

Bretten (cat). Der Fahrplan für den Steinzeugpark steht: Im kommenden Januar sollen Bagger anrollen und mit dem Abriss des stillgelegten Steinzeugwerks in Bretten beginnen. Ende 2017 oder Anfang 2018 könnte dann der Spatenstich erfolgen. Knapp drei Jahre wird die Bauzeit voraussichtlich betragen, bis 2020/21 das komplette Areal fertiggestellt ist.

Um die Brettener Gewerbetreibenden über den voraussichtlichen Ablauf sowie über die geplante Bebauung zu informieren, lud die Firma Harsch die Mitglieder der Vereinigung Brettener

Zwei Wohngebiete sind geplant

Unternehmen (VBU) am Mittwochabend zu einer Präsentation ein. Architekt Sven Battenhausen und Prokurist Johann Busic stellten den rund 30 Gästen ihre Pläne vor. Demnach wird das knapp 29 000 Quadratmeter große Gelände in vier Baufelder mit drei Haupterschließungsstraßen unterteilt (die BNN berichteten).

Geplant sind laut Battenhausen zunächst zwei Wohngebiete, von denen eines mit Reihenhäusern, das andere mit vier Mehrfamilienhäusern à elf Wohneinheiten bebaut werden soll. In einem dritten Feld entsteht ein Mischgebiet, in dem sich der Anteil an Wohn- oder Gewerbefläche nach der Nachfrage während der Vertriebsphase richtet. Das vierte Baufeld gibt ein reines Gewerbegebiet, voraussichtlich mit integrierter Kindertagesstätte sowie mit Sport- und Wellness-Studio.

Außerdem ist noch ein etwa 1 000 Quadratmeter großer „Quartiersplatz“ mit Büroturm, offener Gastronomie und einer Multifunktionshalle geplant. Dieser soll rund um den Schornstein des ehemaligen Steinzeugwerks entstehen. Fer-



FAHRPLAN ZUM STEINZEUGPARK: Architekt Sven Battenhausen und Prokurist Johann Busic (an der Leinwand) stellten den rund 30 Gästen der Vereinigung Brettener Unternehmen ihre Pläne vor. Foto: cat

ner informierten die Fachleute die Anwesenden auch über die ökologische Seite.

So will die Firma Harsch das Gelände mit Nahwärme, umweltfreundlichem Pflaster sowie mit einem Regenrückhaltungssystem ausstatten. Positiv sei zudem, dass sich die Flächenversiegelung durch die Baumaßnahme erheblich reduziere: von derzeit über 89 Prozent auf dann etwa 30 Prozent.

Die Mitglieder der VBU zeigten sich durchweg überzeugt. Der stellvertretende Vorsitzende Paul Metzger lobte die Pläne: „Das hat Hand und Fuß. Hier

wird ein Verbindungsglied zwischen Diedelsheim und Bretten hergestellt. Und dass man auch an eine Kulturhalle gedacht hat, ist in der Stadt sehr positiv aufgenommen worden.“

Auch Beisitzerin Marion Klemm versicherte, sie sei begeistert. Zugleich fragte sie aber mit Verweis auf die geplante Bebauung des Fibron-Mellert-Geländes nach, „ob Bretten so viel Gewerbe“ überhaupt hergebe. Busic äußerte sich zuversichtlich: „Das wird funktionieren.“ Besonders erfreut zeigte sich die Beisitzerin über die geplante Halle und wollte wissen, ob auch an eine Vermie-

tung an Privatpersonen gedacht sei. Der Prokurist bejahte dies. Schließlich brachte Klemm noch das Brettener Dauertema „Ärztelhaus“ ins Spiel und fragte, ob unter den derzeitigen Interessenten auch Mediziner vertreten seien. Busic versicherte, ein reines Ärztelhaus sei nicht angedacht.

Battenhausen dagegen schloss eine Ansiedlung von Medizinern nicht aus: „Wenn im Büroturm ein Zahnarzt oder auch ein anderer Arzt nachfragt, werden wir nicht Nein sagen“, so der Architekt. „Aktuell haben wir aber noch keine Anfrage.“

Kammerorchester auf der Ravensburg

Sulzfeld (behe). Am kommenden Sonntag, 17. Juli, um 19.30 Uhr konzertiert das Bad Rappenauer Kammerorchester unter der Leitung ihres Dirigenten Andreas Schmid auf der Sulzfelder Ravensburg. Unterstützt werden die Musiker vom Fagott-Solisten Reinhard Flick aus Mannheim beim Konzert für Fagott von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Besucher dürfen sich mit der Sinfonie Nr. 36 („Linzer Sinfonie“) auf ein weiteres Werk des berühmten deutschen Komponisten und auf die Sinfonie Nr. 60 von Joseph Haydn freuen.

i Karten

Karten gibt es bei der Gemeindeverwaltung Sulzfeld, Telefon (0 72 69) 78 26, im Vorverkauf zu acht Euro (Abendkasse zehn Euro). Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kapelle der Ravensburg statt. Beim nächsten Konzerttermin am Sonntag, 24. Juli, spielt die Gruppe „Tandaradei“.

Fahrzeugschau bei Zaisenhausener Wehr

Zaisenhausen (BNN). Am Sonntag, 17. Juli, lädt die Feuerwehr Zaisenhausen ab 11 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Für die kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg und eine Spielstraße. Über den ganzen Tag werden die Fahrzeuge der Feuerwehr Zaisenhausen, sowie der neue Gerätewagen der Feuerwehr Sulzfeld zur Schau gestellt. Es wird bewirtet, so eine Mitteilung.

Büchiger Rat erörtert Blumenwettbewerb

Bretten-Büchig (BNN). Der Büchiger Rat kommt am Freitag, 22. Juli, 20 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses zusammen, um die Ortsbegehung zum Blumenwettbewerb oder die Verteilung von Sonderhaushaltsmitteln zu erörtern.

Stauwarter am Esselbachsee im Gespräch

Knittlinger Ausschuss an Regenüberlaufbecken Engentaler Bruch und Weissacher Tal

Knittlingen (efi). Beim Ortstermin des Technischen Ausschusses des Knittlinger Gemeinderates an den beiden Regenüberlaufbecken Engentaler Bruch und Weissacher Tal waren sich die Gemeinderäte und Mitglieder der Verwaltung mit Bürgermeister Heinz-Peter Hopp einig, dass umgehend Maßnahmen ergriffen werden müssten, damit die Technik in den genannten Becken wieder voll funktionsfähig ist, um eine Hochwassergefährdung für die Stadt frühzeitig abwenden zu können.

Die mündliche Ist-Aufnahme an dem gestauten Esselbachsee im Engentaler Bruch ergab Folgendes: Die ursprünglich vorhandene Pegelmarkierung fehlt, die sofortiges Handeln verlangt, um eine Überschwemmung zu verhindern. Der einmal festgesetzte Pegelstand ist nicht mehr bekannt. Bis dato ist der See noch nie abgelassen und von Schlamm und sonstigen Ablagerungen gereinigt worden.

Folge: Die einmal berechnete Pufferzone zwischen Normal- und Hochwasserpegel ist nicht mehr zutreffend, da durch die Ablagerungen sich das Wasservolumen im See vermindert hat. Der vom Angelsportverein angebrachte Rechen

muss entfernt werden, da mögliche Verschlammungen oder Unrat dran hängen könnte und so den Abfluss des Wassers be- oder verhindern würde.

Als mögliche Maßnahmen wurden diskutiert: Der See wird in Absprache mit dem Angelsportverein abgelassen, ausgebagert, der Bach neu aufgestaut und der See wieder gefüllt. Sinnvoll wäre es, die Position eines Stauwärters oder Gewässerwartes einzurichten, der diese

Pegelmarkierung am Esselbachsee fehlt

städtischen Anlagen regelmäßig überwacht und auch für Bachläufe im Stadtgebiet Sorge trägt. Abzuklären sind die Befugnisse der Stadt in Sachen Gewässerkontrolle und die von übergeordneten Behörden. Zu prüfen ist eine mögliche Vernetzung und die Interessenlage mit den angrenzenden Gemeinden. Denkbar ist, dass ein Gewässerwart für mehrere Gemeinden zuständig ist und die Kosten entsprechend aufgeteilt werden. Zu erwarten ist, dass auch der Abwasserverband in noch nicht zu be-

fernder Zeit in diesem Rahmen tätig wird.

Einstimmig wurde als Sofortmaßnahme eine Revision des Regenüberlaufbeckens Engentaler Bruch beschlossen und die notwendigen Aufträge erteilt. Geschätzte Kosten: bis zu 7 500 Euro.

Die Funktion eines Überlaufbeckens lässt sich am Weissachtalsee nachvollziehen. Die große Betonkammer mit Brüstung, in die der See einmündet, ist mittels eines tiefen Schachts, der unter der B 35 weitergeführt wird, am dessen Ende mit mehreren Kammern versehen, die die Technik beinhalten. Mittels großer Schrauben wird von oben die Technik bedient. Zum Beispiel wird so der Schieber geöffnet, wenn Hochwasser zu befürchten ist. Das Wasser läuft verstärkt in den nun wieder sichtbaren Esselbach ab. Bei einem solchen Schraubmanöver wurde die Schraube überdreht, der Schieber ist nicht mehr regulierbar. An diesem Becken belaufen sich die Sanierungskosten geschätzt um die 10 000 Euro. Die Gemeinderäte erwarten von der Verwaltung Informationen über die zu treffenden Maßnahmen. Notwendige Entscheidungen sollen nach der Sommerpause beschlossen werden.

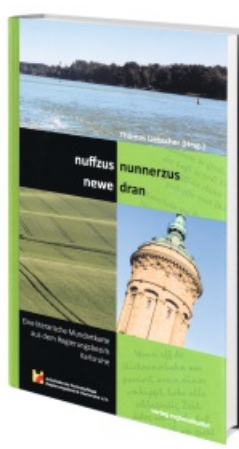


DIE MITGLIEDER des Technischen Ausschusses in Knittlingen sahen sich auch die Situation an einem Überlaufbecken an der B 35 an. Foto: efi

• LESERSHOP



Schlemmerbuch Karlsruhe, Rastatt.
KA 17,95 € RA 14,95 €



96 Seiten, Format: 14 x 22 cm.
12,90 €



96 Seiten, Format: 11,7 x 21,5 cm.
9,80 €



160 Seiten, Format: 14 x 21 cm.
16,90 €



Hocker. 42 x 29,5 x 29,5 cm (H/B/T).
24,95 €

Unsere Geschäftsstellen

Karlsruhe-Neureut Verlagshaus,
Karlsruhe Lammstraße, Achern, Bühl,
Baden-Baden, Gaggenau, Rastatt,
Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal

Unsere Service-Partner

Schreibwaren Feil, Durmersheim
Telefon 0 72 45/8 91 10
Schreibwaren Holderer, Weingarten
Telefon 0 72 44/24 42
Paper+ Tom Ismer, Graben-Neudorf
Telefon 0 72 55/76 67 13
Buchhandlung Mächtlinger, KA-Durlach
Telefon 07 21/94 36 30
M. Schäfer Schreib- und Tabakwaren,
Philippsburg, Telefon 0 72 56/73 70

Kein Postversand